

## ● Gespräch auf dem Spielplatz

Die fünfjährige Arzu ist mit ihrer Mutter, Ferdan Makulli, auf dem Spielplatz. Dort treffen sie auf Jacqueline Huber, die mit ihrem Sohn Moritz da ist. Die beiden Kinder sind befreundet, sie kennen sich von der Spielgruppe und vom Kindergarten. Sie bauen miteinander im Sandkasten eine Autobahn für ihre Spielautos. Die Mütter sitzen auf der Bank und unterhalten sich.

*Frau Huber* Oh, Arzu hat sich sehr gut entwickelt! Vor einem halben Jahr war sie noch ganz schüchtern, sie hat kein Wort Deutsch gesprochen und mit niemandem gespielt. Und jetzt ist sie aktiv und selbstbewusst und spricht viel.

*Frau Makulli* Ja, jetzt geht Arzu sehr gern in den Kindergarten, sie weint nicht mehr jeden Morgen. Arzu möchte immer ganz früh dort sein, um mit ihren Freundinnen zu spielen. Seit sie zusätzlich den Deutschunterricht besucht, spricht sie auch viel mehr. Arzu möchte zu Hause die gleichen Spiele haben wie im Kindergarten: Einen Baukasten, eine Puppenstube und Puzzles. Aber das ist sehr teuer. Wir können ihr das nicht alles kaufen!

*Frau Huber* Das kann ich gut verstehen. Die Kinder spielen ja oft nur einige Wochen damit und dann wollen sie etwas anderes. Kennen Sie die Ludothek?

*Frau Makulli* Nein, nie gehört, was ist das?

*Frau Huber* Das ist ein Ort, wo man Spielsachen für einen Monat ausleihen kann. Es funktioniert wie eine Bibliothek. Die Kinder wählen ein Spielzeug, spielen damit und bringen es wieder zurück, wenn sie das Interesse daran verloren haben.

*Frau Makulli* Dann müssen die Kinder auch lernen, den Spielsachen Sorge zu tragen... (lacht) Das wäre eine gute Übung für Arzu. Manchmal ist sie sehr wild.

*Frau Huber* Ja, das ist so. Dinge, die kaputtgehen, müssen die Eltern bezahlen. Übrigens, noch eine Idee zur Puppenstube: Kaufen Sie Ihrer Tochter doch einfach Papier, Farbstifte, eine Schere und Leim. Basteln Sie mit ihr zusammen ein Haus, das ist ganz einfach.

Wenn Sie eine Schuhschachtel nehmen, ist das Haus schon beinahe fertig! Das macht Spass, Arzu lernt viel, und es ist fast gratis.

*Frau Makulli* Meine Güte, schauen Sie mal unsere Kinder an!

*Die beiden Frauen schauen wieder zum Sandkasten. Unterdessen haben die beiden Kinder Wasser vom Brunnen geholt, um die Autostrasse gut zu pflastern.*

*Frau Huber* Ohhh... Moritz, Du bist ja von Kopf bis Fuss dreckig. Wir wollten doch noch zu Oma gehen. Jetzt siehst du aus wie ein Schweinchen!

*Frau Makulli* Arzu, wie siehst du denn aus? Wer hat dir erlaubt, Wasser in den Sand zu giessen? Schau dir deine Hose an. Das war wirklich eine sehr dumme Idee!

*Arzu und Moritz schauen kurz zu ihren Müttern und dann an sich herunter. Sie haben ein schlechtes Gewissen, doch das Bauen der Strasse mit Wasser war herrlich. Die beiden Mütter sehen ein, dass es jetzt zu spät ist, um etwas zu verhindern.*

*Frau Huber* (lacht) Wissen Sie was, Frau Makulli, ich stecke Moritz nach dem Spielen zuerst in die Badewanne und wir wechseln die Kleider, sonst bekommt die Oma einen Schock!

*Frau Makulli* (lacht) Und ich ziehe Arzu das nächste Mal sicher eine alte Hose an, wenn sie im Sand spielen möchte!